

Aufgabe 1: Financial Statements

(9 Punkte)

A Allgemeine Fragen

A1 Welche Aussage ist im Zusammenhang mit dem Anhang **falsch**. Nur eine Antwort darf angekreuzt werden. Bei Mehrfachnennungen ist die Punktzahl null.

<input type="checkbox"/>	Der Anhang dient u.a. als Interpretations-, Entlastungs- und Korrekturfunktion.
<input type="checkbox"/>	Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung.
<input type="checkbox"/>	Der Anhang dient der Ermittlung des Unternehmenserfolges.
<input type="checkbox"/>	Der Anhang weist die Nettoauflösung der stillen Reserven aus, falls wesentlich.
<input type="checkbox"/>	Der Anhang ergänzt und erläutert die anderen Bestandteile der Jahresrechnung.

A2 Nennen Sie **einen** Aspekt, über welchen der Lagebericht nach neuem Recht explizit Auskunft geben muss.

A3 Welche Aussage ist im Zusammenhang mit stillen Reserven **falsch**. Nur eine Antwort darf angekreuzt werden. Bei Mehrfachnennungen ist die Punktzahl null.

<input type="checkbox"/>	Stille Willkürreserven sind gemäss Schweizerischem Handelsrecht erlaubt.
<input type="checkbox"/>	Die Nettoauflösung der stillen Reserven muss im Anhang immer ausgewiesen werden, falls diese wesentlich sind.
<input type="checkbox"/>	Stille Ermessensreserven sind gemäss Schweizerischem Handelsrecht erlaubt.
<input type="checkbox"/>	Stille Zwangsreserven sind gemäss Swiss GAAP FER erlaubt.
<input type="checkbox"/>	Stille Reserven werden im Eigenkapital ausgewiesen.

A4 Welche Aussage ist im Zusammenhang mit dem RAG, resp. dem RAB **falsch**. Nur eine Antwort darf angekreuzt werden. Bei Mehrfachnennungen ist die Punktzahl null.

<input type="checkbox"/>	Das RAG überprüft und überwacht die Qualität der Geschäftsbücher.
<input type="checkbox"/>	Das RAG regelt die Zulassung von Personen, die Revisionsdienstleistungen erbringen.
<input type="checkbox"/>	Das RAG dient der Sicherstellung der Qualität von Revisionsdienstleistungen.
<input type="checkbox"/>	Die RAB überprüft regelmässig Anbieter von Revisionsdienstleistungen für Publikumsgesellschaften.
<input type="checkbox"/>	Die RAB ist u.a. zuständig für die Zulassung von Personen und Unternehmen, die Revisionsdienstleistungen anbieten.

A5 Erläutern Sie in wenigen Worten den Unterschied zwischen Publizität und Offenlegung.

Publizität

Offenlegung

A6 Nennen Sie **einen** gewichtigen Unterschied zwischen einem Jahresabschluss nach Swiss GAAP FER und einem Jahresabschluss nach OR (handelsrechtlicher Abschluss). Nennen Sie ein Beispiel, welches den erwähnten Unterschied illustriert.

Nennung Unterschied

--

Erläuterung Thema

A7 Welche Aussage ist im Zusammenhang mit dem neuen Rechnungslegungsrecht **falsch**. Nur eine Antwort darf angekreuzt werden. Bei Mehrfachnennungen ist die Punktzahl null.

Das neue Rechnungslegungsrecht ...

<input type="checkbox"/>	... verlangt einen Einzelabschluss nach dem „true and fair view“ Prinzip.
<input type="checkbox"/>	... verlangt grundsätzlich einen Abschluss, welcher die wirtschaftliche Lage so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.
<input type="checkbox"/>	... verlangt für Publikumsgesellschaften einen Abschluss nach dem „true and fair view“ Prinzip.
<input type="checkbox"/>	... erlaubt nach wie vor die Bildung von stillen Willkürreserven.
<input type="checkbox"/>	... verlangt eine Geldflussrechnung für Gesellschaften, welche einer ordentlichen Revision unterstehen.

A8 Welches waren die Überlegungen, die zur Gründung der „Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung“ – welche die Swiss GAAP FER Standards entwerfen – geführt haben? Nennen Sie **zwei Gründe**.

B Aktivierungsfähigkeit

B1 Beantworten Sie anhand den fünf Elementen der Aktivierung ob die folgenden Positionen in der Bilanz aktiviert werden können.

Sie müssen durch Nennung der fünf Elemente überprüfen, ob diese auf die erwähnte Position zutreffen (Ankreuzen Ja/Nein).

Am Ende mit JA oder NEIN angeben, ob die Position in der Bilanz aktiviert werden kann.

Position 1 **Tischplatte** (Halbfabrikat) eines Schreiners.

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	1.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	2.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	3.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	4.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	5.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Aktivierungsfähig

Position 2 **Offerte** von Bucher an die Gemeinde Lü (Münstertal, Graubünden) im Umfang von CHF 50'000.

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	1. ... wie oben, Element nicht wiederholen.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	2. ... wie oben, Element nicht wiederholen.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	3. ... wie oben, Element nicht wiederholen.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	4. ... wie oben, Element nicht wiederholen.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	5. ... wie oben, Element nicht wiederholen.
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Aktivierungsfähig

C Kapitalverlust

- C1 Ordnen Sie der nachfolgenden Bilanz die richtige Antwort zu. Gehen Sie davon aus, dass die Bilanz frei von stillen Reserven ist. Sie müssen keine Erläuterungen anbringen, sondern nur die richtige Antwort ankreuzen.

Bilanz per 31.12.2012 (in CHF Mio.)

Umlaufvermögen	240	Verbindlichkeiten (kfr.)	250
Anlagevermögen	1030	Verbindlichkeiten (lfr.)	950
Bilanzverlust	170	Aktienkapital	5
		Gesetzliche Reserven	100
		Reserven für eigene Aktien	15
		Freie Reserven	120
Aktiven	1440	Passiven	1440

Richtige Antwort ankreuzen. Bei Mehrfachnennungen ist die Punktzahl null.

<input type="checkbox"/>	Keine Unterbilanz.
<input type="checkbox"/>	Unterbilanz ohne gesetzliche Folgen.
<input type="checkbox"/>	Unterbilanz mit gesetzlichen Folgen, ohne Überschuldung.
<input type="checkbox"/>	Unterbilanz mit gesetzlichen Folgen, mit Überschuldung.

- C2 Art. 725 OR regelt das Vorgehen bei einem allfälligen Kapitalverlust und die Folgen daraus. Welche Aussage trifft **NICHT** auf Art. 725 OR zu. Nur eine Antwort darf angekreuzt werden. Bei Mehrfachnennungen ist die Punktzahl null.

<input type="checkbox"/>	Art. 725 Abs. 1 schützt in erster Linie die Aktionäre.
<input type="checkbox"/>	Art. 725 dient als eine Art Warnglocke für AG's in finanzieller Schieflage.
<input type="checkbox"/>	Art. 725 zwingt den VR zu reagieren, wenn der Kapitalverlust eine bestimmte Grenze unter-, resp. überschreitet.
<input type="checkbox"/>	Art. 725 überwacht ob die Liquidität nicht eine bestimmte Grenze Unter-, resp. Überschreiten.
<input type="checkbox"/>	Art. 725 Abs. 2 schützt in erster Linie die Fremdkapitalgeber.

D Eigenkapital

- D1 Die Wirtschaftliche Betrachtung des Eigenkapitals unterscheidet zwischen Kapital- und Gewinnreserven. Diese Unterscheidung findet sich in den Mindestgliederungsvorschriften von Swiss GAAP FER, resp. IFRS. Der handelsrechtliche Abschluss verfolgt andere Ziele und teilt das EK in rechtliche Bereiche ein.

Bestimmen Sie für die Reservegliederung nach OR, welche OR-Eigenkapitalposten Kapitalreserven und welche Gewinnreserven darstellen (Richtiges Feld ankreuzen).

K	Kapitalreserven (K)
G	Gewinnreserven (G)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Agio
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Allgemeine Reserven (ohne Agio und ohne Kaduzierung)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gewinnvortrag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aufwertungsreserven

- D2 Nennen Sie **einen** Grund, welcher den Gesetzgeber veranlasst hat, die Eigenkapitalpositionen nach den oben erwähnten **rechtlichen** Positionen zu gliedern.

E Warenlagerbuchhaltung in der Industrie

Ausgangslage

Eine Ski Manufaktur (von lat. manus – Hand, lat. facere – herstellen) aus Disentis baut edle Ski, welche unter anderem einen Steinkern beinhalten. Die Materialien werden als Rohmaterial eingekauft und dann zum Endprodukt verarbeitet. Nachfolgend eine Zusammenfassung der Produktionskosten. Gehen Sie davon aus, dass keine weiteren Kosten vorhanden sind.

Informationen

Einkauf	Rohmaterialeinkauf im Wert von CHF 220'000 gegen Rechnung
Verbrauch	Rohmaterialverbrauch im Wert von CHF 200'000
Produktionskosten	Lohnaufwand CHF 200'000 Abschreibungen CHF 50'000 Sonstige Produktionskosten CHF 250'000
Produktionsmenge	100 Stk. (davon 90 Stk. verkauft)
Sonstige Angaben	Es fielen keine Halbfabrikate an. Es handelt sich um eine OR Buchhaltung. Wenden Sie die Methode „mit laufender Inventur“ an.

E1 Aufgabe

Verbuchen Sie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle gemäss Auftrag. Nennen Sie den korrekten Buchungssatz, wie auch den Betrag.

Die zur Verfügung gestellten Linien geben keinen Aufschluss auf die Anzahl der notwendigen Buchungen an.

Rohmaterialeinkauf

--	--	--

Rohmaterialverbrauch

--	--	--

Berechnung Herstellkosten 100 Stk. (Produktionsmenge).

Aktivierung der nicht verkauften Produkte.

--	--	--

Aufgabe 2: Cash Flow Statements
(6.75 Punkte)

Nachfolgend sind die Schlussbilanzen zum 31.05.2011 und 31.05.2012 sowie die Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2011/2012 der Bergbahnen Mountain AG dargestellt (alle Werte in CHF). Die Schlussbilanzen zeigen die Werte nach Gewinnverteilung.

Bilanzen der Bergbahnen Mountain AG (in CHF)

Aktiven	31.05.12	31.05.11	Passiven	31.05.12	31.05.11
Kasse, Post, Bank	4'768'368	4'317'486	Lieferantenschulden	864'075	889'965
Kundenforderungen	172'783	140'699	Andere kurzfr. Schulden	560'706	612'011
Andere Forderungen	303'849	433'917	Rückstellungen	100'000	50'000
Warenvorräte	377'591	387'086	Transitorische Passiven	1'481'725	930'333
Transitorische Aktiven	489'180	333'342	Kfr. Fremdkapital	3'006'506	2'482'309
Umlaufvermögen	6'111'771	5'612'530	Finanzschulden	10'962'924	13'420'006
			Lfr. Fremdkapital	10'962'924	13'420'006
			Fremdkapital	13'969'430	15'902'315
Sachanlagen	30'091'297	32'495'600	Aktienkapital	16'650'000	16'650'000
Finanzanlagen	147'813	175'617	Reserven	5'731'451	5'731'432
Anlagevermögen	30'239'110	32'671'217	Eigenkapital	22'381'451	22'381'432
TOTAL Aktiven	36'350'881	38'283'747	TOTAL Passiven	36'350'881	38'283'747

Erfolgsrechnung 2011/2012 der Bergbahnen Mountain AG (in CHF)

Ertrag	16'039'245
Betriebsaufwand	10'808'427
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	+ 5'230'818
Abschreibungen Sachanlagen	5'022'486
Abschreibungen Finanzanlagen	39'800
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	+ 168'532
Finanzaufwand	306'208
Finanzertrag	6'311
Gewinn aus Verkauf Finanzanlagen	71
Ordentliches Ergebnis vor Steuern	- 131'294
Periodenfremder Ertrag	150'000
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen	82'430
Unternehmensgewinn vor Steuern	+ 101'136
Steuern (bar)	34'179
Unternehmensgewinn nach Steuern	+ 66'957

Ergänzende Angaben

Allgemein

- > Fonds: Kasse, Post, Bank

Operativ

- > Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Rückstellungen in Höhe von CHF 50'000 erfolgswirksam gebildet.
- > Im Finanzertrag sind Gewinne aus Verkauf von Finanzanlagevermögen in Höhe von CHF 71 enthalten.
- > Sachanlagen wurde mit einem Gewinn in Höhe von CHF 82'430 verkauft.

Investition

- > Der Barerlös für verkaufte Sachanlagen beträgt CHF 120'000.
- > Es wurde in Höhe von CHF 2'655'753 in neue Sachanlagen investiert.
- > Es wurde in Höhe von CHF 12'000 in neue Finanzanlagen investiert resp. in Höhe von CHF 75 deinvestiert.

Finanzierung

- > Die Veränderung der Finanzschulden beträgt CHF -2'457'082. Der Abbau betrifft in Höhe von CHF 1'683'000 die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von CHF 762'082 die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten. Weiterhin wurde ein Bankkredit in Höhe von CHF 12'000 zurückgezahlt und Dividenden von CHF 66'938 an die Aktionäre ausbezahlt.

A Geldflussrechnung

A1 Berechnen Sie den operativen Cash Flow (Geldfluss aus Geschäftstätigkeit) der Bergbahnen Mountain AG für das Geschäftsjahr 2011/2012 nach der indirekten Methode.

Die zur Verfügung gestellten Linien geben keinen Aufschluss über die Anzahl der notwendigen Anpassungen. Einige Positionen sind bereits vorgegeben.

Bezeichnung	Betrag (in CHF)
Unternehmensgewinn nach Steuern	66'957
Transitorische Aktiven	- 155'838
Lieferantenschulden	- 25'890
Andere kfr. Schulden	- 51'305
Transitorische Passiven	+ 551'392
= Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	

A2 Berechnen Sie den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit der Bergbahnen Mountain AG für das Geschäftsjahr 2011/2012.

A3 Berechnen Sie den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der Bergbahnen Mountain AG für das Geschäftsjahr 2011/2012.

Aufgabe 3: Financial Analysis
(6.75 Punkte)

Die nachstehenden Aufgaben zur Finanzanalyse beziehen sich auf die Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung des Roche Konzerns, die im Folgenden aufgeführt sind:

Konsolidierte Jahresrechnung des Roche-Konzerns

Die Referenzzahlen beziehen sich auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des Roche-Konzerns 2012 in Millionen CHF

	Pharma	Diagnostics	Konzern- zentrale	Konzern
Verkäufe²	35 232	10 267	-	45 499
Lizenzentnahmen und sonstige betriebliche Erträge ²	1 794	151	-	1 945
Kosten der verkauften Produkte	(7 348)	(4 827)	-	(12 175)
Marketing und Vertrieb	(5 914)	(2 825)	-	(8 539)
Forschung und Entwicklung ²	(8 529)	(1 029)	-	(9 552)
Allgemeines und Administration	(1 558)	(659)	(836)	(3 053)
Betriebsgewinn²	13 677	1 284	(836)	14 125
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften ¹⁴				-
Finanzertrag ⁴				471
Finanzaufwand ⁴				(2 273)
Gewinn vor Steuern				12 323
Ertragssteuern ⁵				(2 550)
Konzerngewinn				9 773
Davon zuzurechnen				
- den Inhabern von Roche-Titeln ²⁷				9 539
- den nicht-beherrschenden Anteilen ²⁹				234

Konsolidierte Bilanz des Roche-Konzerns in Millionen CHF

	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Anlagevermögen		
Sachanlagen ¹¹	15 402	16 201
Goodwill ¹²	7 480	7 849
Immaterielles Anlagevermögen ¹³	4 214	5 128
Assoziierte Gesellschaften ¹⁴	24	24
Langfristige finanzielle Vermögenswerte ¹⁵	339	360
Sonstige langfristige Vermögenswerte ¹⁵	451	460
Latente Ertragssteuern ⁵	4 856	2 782
Guthaben gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen ⁹	668	568
Total Anlagevermögen	33 434	33 344
Umlaufvermögen		
Vorräte ¹⁶	5 642	5 060
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁷	9 465	9 799
Laufende Ertragssteuern ⁵	339	222
Sonstiges Umlaufvermögen ¹⁸	2 034	1 864
Wertschriften ¹⁹	9 461	7 433
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen ²⁰	4 530	3 854
Total Umlaufvermögen	31 371	28 232
Total Vermögen (Aktiven)	64 805	61 576
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen ²⁴	(17 860)	(23 459)
Latente Ertragssteuern ⁵	(1 394)	(604)
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen ⁹	(7 253)	(5 620)
Rückstellungen ²⁴	(1 042)	(991)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ²⁵	(319)	(310)
Total langfristige Verbindlichkeiten	(27 868)	(30 884)
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Darlehen ²⁶	(6 730)	(3 394)
Laufende Ertragssteuern ⁵	(2 210)	(2 206)
Rückstellungen ²⁴	(2 158)	(1 742)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²¹	(1 945)	(2 053)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen ²²	(7 166)	(6 815)
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	(20 209)	(16 210)
Total Verbindlichkeiten	(48 077)	(47 094)
Total Nettovermögen	16 728	14 482
Eigene Mittel		
Den Inhabern von Roche-Titeln zuzurechnende(s) Kapital und Reserven ²⁷	14 494	12 095
Den nicht-beherrschenden Anteilen zuzurechnende eigene Mittel ²⁸	2 234	2 387
Total eigene Mittel	16 728	14 482

Konsolidierte Geldflussrechnung des Roche-Konzerns in Millionen CHF

	2012	2011
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten		
Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten ²⁴	19 984	18 038
(Zunahme)/Abnahme des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	(523)	(1 166)
Zahlungen an Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat ⁹	(439)	(430)
Verbrauchte Rückstellungen ²⁴	(828)	(948)
Verkauf von Produkten	138	50
Sonstiger Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	2	4
Geldfluss aus operativen Tätigkeiten vor Ertragssteuern	18 334	15 548
Bezahlte Ertragsteuern	(3 329)	(2 594)
Total Geldfluss aus operativen Tätigkeiten	15 005	12 954
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten		
Kauf von Sachanlagen	(2 171)	(1 956)
Kauf von immateriellem Anlagevermögen	(235)	(246)
Verkauf von Sachanlagen	107	349
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse ⁶	(38)	(451)
Verkauf von Tochtergesellschaften ²⁴	8	(19)
Zins- und Dividendeneinnahmen ²⁴	39	42
Verkauf von Wertschriften	40 934	32 790
Kauf von Wertschriften	(43 152)	(30 808)
Sonstiger Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	(2)	(51)
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	(4 514)	(353)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten		
Ausgabe von Anleihen ²⁵	2 698	-
Rückzahlung und Rückkauf von Anleihen ²⁵	(4 326)	(4 019)
Zunahme/(Abnahme) von Geldmarktpapieren ²⁶	(897)	808
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Verbindlichkeiten ²⁶	153	19
Redging und Sicherungsvereinbarungen ²⁶	172	338
Eigenkapitalzuführung durch nicht-beherrschende Anteile	1	-
Zinszahlungen	(1 514)	(1 550)
Ausgeschüttete Dividende	(5 888)	(5 742)
Mit Eigenkapitalinstrumenten abgeleitete anteilsbasierte Vergütungspläne, inklusive Transaktionen mit eigenen Eigenkapitalinstrumenten ¹⁰	(302)	(578)
Sonstiger Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	(1)	-
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	(9 694)	(10 724)
Nettodifferenz auf Umrechnung liquider Mittel und geldnaher Finanzanlagen	(121)	136
Zunahme/(Abnahme) der liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen	676	2 013
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 1. Januar	3 854	1 841
Liquide Mittel und geldnahe Finanzanlagen per 31. Dezember²⁸	4 530	3 854

Der Börsenkurs der Roche Aktie lag am 31.12.2012 bei CHF 186.90 und am 31.12.2011 bei CHF 166.60. Die Dividende für 2012 beträgt CHF 7.35.

Der 2012 Jahresendbestand an ausstehenden Aktien und Genussscheinen (abzüglich der gehaltenen eigenen Genussscheine) betrug 848'468'810 Stück:

Anzahl Aktien und Genussscheine ⁹

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Aktien (Nennwert: CHF 1,00)	160 000 000	160 000 000	160 000 000	160 000 000	160 000 000
Anzahl Genussscheine (ohne Nennwert)	702 562 700	702 562 700	702 562 700	702 562 700	702 562 700
Total	862 562 700	862 562 700	862 562 700	862 562 700	862 562 700
Anzahl der gehaltenen eigenen Genussscheine	(2 958 402)	(6 662 120)	(11 214 765)	(15 084 967)	(14 093 890)
Total ausstehende Aktien und Genussscheine	859 604 298	855 880 580	851 347 935	847 477 733	848 468 810

A Analyse der Erfolgsrechnung und Rentabilität

Beantworten Sie folgende Fragen und geben Sie jeweils alle Resultate auf zwei Kommastellen genau an.

- A1 Berechnen Sie die EBIT-Marge per 31.12.2012 für den Gesamtkonzern. Nennen Sie zudem zwei Kriterien, anhand welcher beispielsweise eine Beurteilung ermöglicht wird, ob es sich um einen guten oder schlechten Wert handelt.

Berechnung:

Beurteilung:

B Finanzierungsrisko

B1 Berechnen Sie den Verschuldungsfaktor für 2012 und beurteilen Sie das Ergebnis.

Berechnung:
Beurteilung:

B2 Berechnen Sie die Eigenkapitalrendite (inkl. Minderheitsanteile) der Roche Gruppe per 31.12.2012, um anschliessend die nachfolgende Frage ebenfalls zu beantworten.

Berechnung:

Die Roche Gruppe könnte ihre Eigenkapitalrendite noch weiter steigern, wenn sie den Fremdfinanzierungsgrad leicht senken würde, weil davon ausgegangen werden kann, dass der Fremdkapitalzinssatz tiefer als die Rentabilität des Gesamtkapitals ist.

<input type="checkbox"/> Richtig	<input type="checkbox"/> Falsch
----------------------------------	---------------------------------

C Bilanzkennzahlen

C1 Berechnen Sie den Anlagendeckungsgrad 2 der Roche Gruppe per 31.12.2012 und beurteilen Sie diese Kennzahl. Geben Sie wenn möglich bei der Beurteilung einen Richtwert an.

Berechnung:
Beurteilung:

C2 Für die Beurteilung eines Unternehmens ist ebenfalls eine Analyse der Liquidität unumgänglich. Berechnen Sie den Liquiditätsgrad 2 (Quick Ratio) und beurteilen Sie diesen. Geben Sie wenn möglich bei der Beurteilung einen Richtwert an.

Berechnung:
Beurteilung:

D Kennzahlen und Börse

D1 Berechnen Sie für die ausstehenden Aktien und Genussscheine das Kurs-Gewinnverhältnis je Aktie und Genussschein (Price Earnings Ratio) der Roche Gruppe für 2012 und erklären Sie, was diese Kennzahl aussagt.

Berechnung:
Beurteilung:

D2 Berechnen Sie die Dividendenrendite für das Jahr 2012 und argumentieren Sie, warum Aktionäre wahrscheinlich daran interessiert sind.

Berechnung:
Argumentation:

ENDE DER PRÜFUNG